

Der STANDARD

Cadillac - The Standard of the World

Grand European 2013



Das Event 2014

Cadillac Elmiraj Concept Car

1959 Eldorado Brougham

Dezember 2013

Die Zeitschrift des Classic Cadillac Club Deutschland e.V.

Oldie Town

Das Beste von gestern am 13. und 14. 07. 2013 in Wolframs-Eschenbach

Auf unserer Webseite finden wir Ende 2012 einen Veranstaltungstipp: Oldie Town – Das Beste von Gestern, in Wolframs Eschenbach. Zwei Tage Rock ,n' Roll Live Musik , Oldtimer und Nostalgiemarkt.

Wenn das genauso eine klasse Veranstaltung wird wie die Fladungen Classics, auf die wir auch durch unsere Internetseite gekommen sind und die wir seit Anfang an besuchen, dann wird das bestimmt gut.

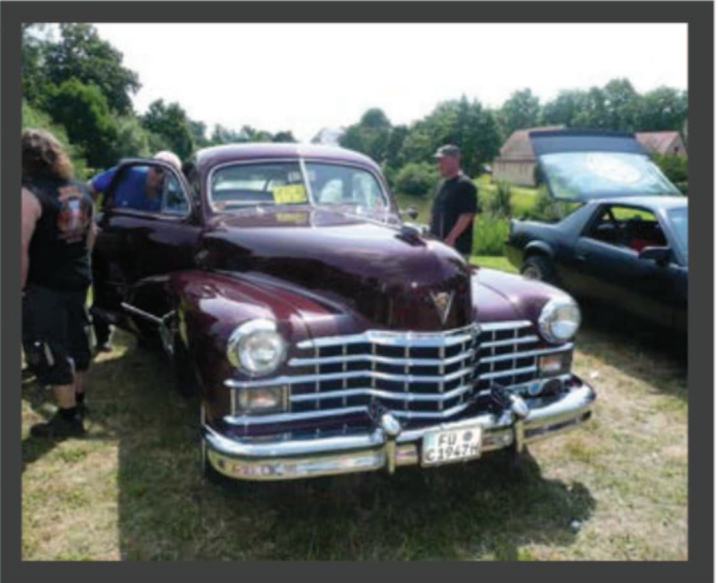
Gabi und ich recherchieren im Internet und stellen fest, da steppt der Bär! 17 Bands auf sieben Bühnen, darunter „Boppin B“ aus Aschaffenburg (gegr. 1985), eine der führenden Rockabilly Bands in Deutschland. Kultikonen einer ganzen Szene. Top 40 Chart Entries, 5000 Konzerte, über 100.000 verkaufte Alben, Rockabilly, Fashion, Lifestyle, Lebensgefühl. Little Richard, Chuck Berry, Wanda Jackson, Jeff Beck und Dick Brave, um nur ein paar zu nennen, sind erklärte Fans dieser „incredible five“. Auftritte bei Harald Schmidt, TV-Total oder The Dome spiegeln ihren Erfolg wider. Boppin' B spielen nicht Rock'n'Roll, sie leben ihn!

Die Band „The Round up Boys“, Berlins heißeste Rockabilly-Band hat in unzähligen Clubs gespielt - und Open-

Air-Auftritte in fast jedem Land Europas, hat mehrere Alben und Singles auf verschiedenen Labels wie „Favourite“ Records und „Rhythm Bomb“ Records herausgebracht. Sie spielen klassische 1950er Musik mit kraftvollen Beats und einer wütenden Bühnenshow. Die vier Jungs sind in Deutschland die beste Interpretation einer 1950

High-School-Band. Ihr Sound ist die Musik der Hipster und Teenager, heißt es in der Ankündigung

CJ & The Sunshinegang, spielen 70er und 80er Musik und heizen mit Funk und Soul, der Discomusik der 70er und 80er und mit Classic-Rocksongs ein, dass die Wände wackeln. Sie spielen u. a. James Brown, Kool and the Gang, Stevie Wonder und



Michael Jackson ebenso authentisch wie Metallica, Jethro Tull oder Midnight Oil.

Die „el'häuser“ spielen akustische Live-Musik. Sie sind in der Region bekannt von Kneiptouren, Konzerten und Stadtfesten – el'häuser stehen für hochkarätiges musikalisches Entertainment. Musikalisch spannt sich der Bogen von Clapton über CCR und America bis zu den Eagles, deren Songs die Band ganz besonders interpretiert.

Die „Ballroomshakers“, spielen Musik der 40 er und 50er Jahre, sie sollen packend, stilecht sein. Das klingt doch gut.



Links: der Liebfrauenmünster mit seinem bunten Ziegel-Kirchturm

Rechts: Denkmal für den berühmten Parzival-Dichter, Wolfram von Eschenbach





Die Landschaft ist reizvoll und der 2187-Seelen Ort, ist eine mittelalterliche Stadt, die von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer umgeben wird. Zwei große Tortürme - das obere Tor und das untere Tor - bilden die Zugänge zur Stadt.

Der Liebfrauenmünster mit seinem bunten Ziegel-Kirchturm und das alte Rathaus wirken ebenso malerisch wie das gegenüberliegende Denkmal für den berühmten Parzival-Dichter, Wolfram von Eschenbach, gestiftet 1860/61 vom bayerischen König Maximilian II.

Also wird die Veranstaltung bei unserem Boogie & Rock and Roll Tanzverein, den Rocking Frogs aus Fuldabrück und natürlich im Kreise unserer Oldtimerfreunde bekanntgemacht und wir beschließen kurz nach Weihnachten 2012 spontan: „Da nehmen wir teil!“

Das Hotel „Landhotel Gary“ in der Richard Wagner Strasse, am oberen Tor, macht einen guten Eindruck und ist nach einem Anruf dort schnell gebucht. Auch alle unsere Freunde haben dort gleich ein Zimmer gebucht. Die Wirts-

leute können es gar nicht fassen, dass für das besagte Juliwochenende plötzlich eine so große Nachfrage nach Zimmern besteht, die Veranstaltung im Juli 2013 war ihnen anscheinend noch nicht bekannt.

Samstag 13. Juli 2013, die Sonne scheint und es verspricht, ein schöner Tag zu werden. Unsere Freunde Eckhard und Margitta sind früh zu uns gekommen und wir beginnen erst einmal mit einem zünftigen Nordhessischen Frühstück. Bauernbrot, frische Brötchen, natürlich auch die gute „Ahle Worscht“ (rote Wurst, geräuchert und gut abgehangen) schmecken uns gut.

Der 65er Eldorado Convertible steht schon vollgetankt auf dem Grundstück und wartet auf seinen Einsatz, wollen

wir doch zu diesem Festival stilvoll anreisen. Wir laden noch schnell das stilechte Samsonite-Kofferset aus den 60er-Jahren ein und schon kann es losgehen.

Das Original Röhrenradio unseres Cadillac spielt -dank FM Transmitter- die Hits der 50er und 60er Jahre und die Stimmung im Cadillac könnte besser nicht sein.

Das analoge Navigationsgerät (Kompass) zeigt vorwiegend südliche Richtung an, also sind wir richtig. Ca. 200 Meilen liegen vor uns. Auf den High- und Freeways zwischen Spangenberg





und Wolframs-Eschenbach tummeln sich im Vergleich zu unserem Cadillac niedlich anmutende Fahrzeuge, aber der Verkehrsfunk meldet keinen Stau.

Da die Damen wieder einmal tolle Frisuren gezaubert haben, ziehe ich es vor, das Cabrioverdeck während der Fahrt oben zu lassen und schalte die Klimaanlage ein. Während draußen die Temperatur gegen 86 Grad Fahrenheit (30 Grad Celsius) geht, ist es im Fahrzeug angenehm kühl.

Gegen Mittag erreichen wir völlig entspannt Wolframs-Eschenbach, beziehen kurz die Zimmer und fahren dann durch das untere Tor in die Stadt. Wir werden schon freundlich von den Einweisern erwartet. Unsere Freunde, Ortrud und Helmut mit ihrem Simca 9 Sport Facel, Baujahr 1953, hatten die Crew schon angewiesen, uns zum Stellplatz zu geleiten, der mit zwei Biertischen freigehalten ist.

Die Innenstadt ist mit klassischen Fahrzeugen schon besetzt und die Fahrzeuge stehen auch schon außerhalb der Stadtmauer auf einem großen Platz. Überall in der Stadt stehen Büh-

nen und der Ort ist gut besucht und nett zurecht gemacht. Wir melden uns erst einmal im Rathaus an und werden überall sehr freundlich empfangen. Einige Cadillacs sind auch vertreten und wir hoffen, ein paar Clubkameradinnen und Clubkameraden zu treffen. Leider hatten wir keinen Erfolg.



Wir haben dann auch gleich mal Werbung für unseren Club und für das Cadillac Grand European gemacht.

Aus den Gesprächen, die wir mit einigen Cadillacbesitzern geführt haben, konnten wir entnehmen, dass das Image unseres Clubs verbesserungswürdig ist. Vielleicht konnten wir durch unsere Gespräche da schon ein

wenig bewirken. Aber wäre es nicht sinnvoll, eine Image-Kampagne zu starten, um so eine bessere Außenwirkung zu erreichen?

Nachdem wir den Ort einmal erkundet haben, sind wir sehr zufrieden. Die Menschen sind super drauf, das Wetter passt und der Flohmarkt im Stil der 50er Jahre ist gut organisiert. Die ersten Bands machen ihre Soundchecks und die Tanzgruppen haben sich stilschön zurecht gemacht und tanzen sich schon mal ein.

Bürgermeister Michael Dörr macht allenthalben die Honneurs und repräsentiert vorzüglich seine Stadt.

Scheinbar unaufhörlich drängen V8-Bolliden und viele seltene Fahrzeuge durch die engen Straßen, man fühlt sich wie in einer Zeitmaschine, wunderbare klassische Automobile und Motorräder, liebevoll zurechtgemacht, sind überall zu bewundern.

Das Heimatmuseum im alten Rathaus zeigt seine Exponate und der Museumschef fährt, zünftig gekleidet, mit





dem Hochrad oder mit historischen Zweirädern durch die Straßen. Wir sind uns einig: „Sensationell, was dieser Ort hier auf die Beine stellt“

Wir kehren zu den Fahrzeugen zurück und packen erst einmal den Picknick Korb aus. Ein Gläschen Sekt, aus den Sektkelchen der 50er Jahre, käme jetzt doch ganz gut.

Gesagt getan und dann legen wir erst einmal einen zünftigen Boogie Woogie aufs historische Pflaster. Das kommt gut an und wir sind gleich umringt von Schaulustigen. Nach kurzer Zeit tanzen die ersten Pärchen mit und die Stimmung kommt jetzt so richtig in Fahrt.

Die Bands haben ihre Soundchecks abgeschlossen und beginnen mit ihren „Gigs“. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Auf der Bühne vor dem Rathaus finden Rock & Roll und Boogie Tanzvorführungen sowie ein Petticoat Wettbewerb statt.

Die Gastronomie des Ortes ist gut

gerüstet, niemand muss dürsten oder gar hungern und wir feiern und tanzen bis früh in den Morgen.

Nach einer relativ kurzen Nacht und einem sehr guten Frühstück wollen wir unseren Cadillac wieder in der Hauptflaniermeile abstellen, aber wir sind zu spät. Wir stellen ihn in einer Parallelstraße ab, entfernen kurz den



Staub des Vortags vom „Detroit Iron“, um wieder in das Gefühl der 50er und 60er Jahre einzutauchen. Der ganze Ort ist Ausstellungsfläche und nach dem Kirchgang füllt sich die Stadt.

Margitta und Eckhard, Ortrud und Helmut, Kees und Babs, Eddie und Sabine, Uschi und Gerhard und wir

konstatieren: Das ist ein mit viel Herzblut versehenes Event der Extraklasse.

Gegen Mittag macht sich plötzlich geschäftiges Treiben unter den Oldtimerfahrern breit, der Oldtimerkorso ist - wegen des regen Zuspruchs - eine halbe Stunde vorverlegt worden. Die am Vortag festgelegte Reihenfolge kommt dadurch völlig durcheinander, was aber auch nicht weiter tragisch ist. Wir beenden erst einmal unser Mittagessen und reihen uns dann ein. Tausende Menschen stehen am Straßenrand und klatschen uns zu. Die Fahrzeuge werden einzeln am oberen Tor vorgestellt und Teilnehmer und Besucher sind begeistert. Ihre Digitalkameras haben jetzt schwerste Arbeit zu verrichten. Alles wird abgelichtet und gespeichert. Auch Profi-Fotografen lichten die Fahrzeuge vor der historischen Kulisse ab.

Hier und da sieht man Rauch von einem „Burnout“ aufsteigen. Ein Geruch von frisch gemähtem Gras und Gummi wabert dann über den Asphalt. Nach gut einer Stunde „Schaulaufen“ verteilen sich die Fahrzeuge wieder





in der Stadt. Es ist jetzt noch enger geworden und die Stimmung an den Bühnen scheint immer ausgelassener zu werden.

Danach findet auf der Bühne vor dem Rathaus die Prämierung der Oldtimer sowie die Pokalverleihung statt. Helmut und Ortrud mit ihrem Simca 9 Sport erhalten den Pokal und einen Tankgutschein für die weiteste Anreise, das muss natürlich wieder zünftig gefeiert werden.

Es gibt Kaffee, Eis und Kuchen für uns und Helmut sagt wieder einmal seinen berühmten Satz:

„Nie soll es uns schlechter gehen als heute!“

Wir denken, eigentlich hat er recht und wir hoffen, dass wir uns noch oft in diesem Kreise treffen und unseren

schönen Hobbies nachgehen können. Gegen 17:00 Uhr wollen wir uns für die Fahrt stärken und dann langsam den Rückweg antreten. Leider ist in dieser Zeit die Küche in unserem Hotel noch nicht besetzt und wir fahren -wegen eines Staus auf dem Freeway- erst einmal über die Landstrasse. Der Weg führt uns nach Ansbach, vielleicht gibt es hier ein schönes Restaurant. Die Innenstadt ist aber wegen der Kirchweih gesperrt, also fahren wir weiter und finden auf dem Berg, Ansbachs höchsten Biergarten, die Gaststätte Kammerforst.

Als wir durch das eher schlichte Gebäude gehen, kommen wir in einen traumhaften Garten mit altem Baumbestand und zünftigster Bestuhlung. Wir finden gerade noch einen Platz und lassen uns mit Weizenbier (für den Fahrer natürlich alkoholfrei) und

fränkischen Spezialitäten verwöhnen. Danach treten wir glücklich und zufrieden die Heimreise an.

Das nächste Oldie-Town Festival findet am 11. und 12. Juli 2015 statt. Ein Besuch lohnt sich. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite.

MICHAEL KAUFHOLZ



www.oldietown.de

